



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Längere Betrachtungen für den Weg der Erleuchtung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

den Vollkommenheit / vnd Nachfolgung sei-
nes Sohns / dem gesicht gemäß / welches
der h. Ignatius einsmals gehabt.

2. Bitte vmb genad im geist ernstlich auf-
zunehmen.

1. Punct. Bedencke das der Inbrunst des
geists am meisten in diesen zweyen bestehe /
1. Ihm großmütigen Ernst die Larvigkeit
des geists mit aller Verhinderung der Voll-
kommenheit abzuschaffen. 2. Ihm eyfferiger
Begierde vortreffliche Vollkommenheit durch
bequemliche Mittel zu erlangen. Die Er-
newerung dieser eyfferiger Begierde besteht
indem / 1. Das man ernstlichen / dapffern
Eyser / vnd Brunst erneuere / täglich zuzu-
nehmen in Reynigkeit des gewissens / in V-
bung beständiger Tugenten / bevorab der
Lieb / vnd vereynigung vnsers Verstandts /
vnd Willens mit dem göttlichen Volgefal-
len / durch offerholte vbugen aller Tugen-
ten / insonderheit göttlicher Lieb / herzlich
Andacht / vnd gemeinschaft mit Gott.
2. Das man eben gleichen Eysfer vnd Ernst

erhalte den Nächsten zu solchem ernsthaften Fleiß der vollkommenheit anzutreiben / so den nach seinem standt.

Da erwege nun wie groß die Würdigkeit / Notturfft / vnd Nutzbarkeit dieser Ernewerung sey / weil sie zu solchem hohen Endgerichtet wirt. Wie begierig soll man sie dan angreifen / wie beständig üben? was grosse genad sey wissen / wollen / vnd können solche recht anstellen / wie solche / dir unwürdigen / Gott so freygebig jetzo anbietete? vnd setze darzu die Anmütung der Danckbarkeit / vnd des Enfers zuzunehmen.

II. Bedencke auch daß der ewige vnd ewige Sohn Gottes allein sey darumb vom Vatter in die Welt gesandt worden / dich zu Ernst zur vollkommenheit / so wol bey uns als dem Nächsten zu befördern vnd in uns zu erwecken / darumb er uns ihn zum Ebenbildt aller vollkommenheit vorstellt / dar sprich: Matth. 17. Dis ist mein geliebter Sohn in welchem ich ein Wolgefalle hab / den solt jr hören. Scharwe nun wie dem ewigen Vatter / als

erhe

erheber aller vollkommenheit / so höchlich
gefalle / wenn du sein angenommener sohn
derselben fleißig nachtrachtest. Hie erneuere
widerumb obgesagte Anmutungen.

III. Bedencke wieder Sohn Gottes vns
mit Wort vnd Exempel 33. Jahr lang alle
gerechtigkeit vnd vollkommenheit gelehret /
vnd so oberflüssige gnad erlanget hat zu sol-
cher hoher Heyligkeit zu gelangen. Daben
zu erwegen ist / wie vollkommentlich Chri-
stus der Herr / mit was reynner Meinung
des gemüths / auffmerckfamer Zufügung
des verstandts / inbrünstiger Andacht des
Willens / vnd hochsteigenden hitzigen Be-
girden mehr zuthun / vnd zu leyden auß Lieb
seines Vatters / solche innerliche vnd eusser-
liche Werke der Lieb / Demut / gedult / ge-
horsams / Eifers für Gottes Ehr / vnd der
seelen Heyl geübet hat. Wie lawlich / vnd vn-
vollkommentlich du deinem Meister bishe-
ro habest nachgefolget / wie ernstlich / vnd in-
brünstig du ihm künfftig zu folgen begehrest.
Dar auff erwecke obgesagte Anmutungen /

beneben der Übung der Keymüchtigkeit.

I v. Bedencke endtlich wie der H. Geist diß durch so vielfaltige heylige Einsprechungen / Antrib / Erleuchtung des verstandes / Erweckungen des Willens angereizet / vnd noch anreize / auch so reiche / vberflüssige genad / Mittel / vnd gelegenheiten anzuwenden / solchem Fleiß zur vollkommenheit ernstlich nachzusehen: wie du solche aber bißdaher gebrauchet / oder noch brauchen wollest / beneben Erweckung voriger Anmütungen / vnd ernstlichem vorsatz der Besserung / vnd darauff folgenden bequemen gespräch.

II.

Von den Mitteln im Geist zuzunehmen.

Die Eingänge sollen gemacht werden / wie in voriger Betrachtung.

I. Punkt. Bedencke daß das allerkräftigste Mittel im geist zuzunehmen / sey ein brennende / kräftige / beständige Begierd vnd vorsatz die Mittel zu gebrauchen / dardurch der seelen Keymigkeit befördert wirt / wie da seynd: Fleißige Beicht / embsige bewahrung

des Herzens / vnablässliches abtöden / auf-
 mercksame Sorg beyder gewissen Erfor-
 schung: Darnach die Mittel / die gründliche
 gewonheit d' Tugenten zu erlange / als: Fleiß-
 lige innerliche vnd eusserliche Übung d' vor-
 nemsten Tugenten / als d' Demut / Danck-
 barkeit / gehorsams / Auffgebung / zc. endt-
 lich die Mittel auch / dardurch die Lieb / vnd
 Vereynigung mit Gott erlangt / vnd geme-
 ret wirt / wie da seynd: alle Übungen der An-
 dacht / der Liebe Gottes / vnd des Nächsten.
 Lasse dir deine Ewigkeit in diesem leyd seyn /
 vnd beschliesse es mit Anmutungen der Xero
 vnd newen Enfers dich zu besseren.

II. Bedencke wie hitzig diese Begierd all-
 zeit gewesen sey in der Hochgebenedeyeten
 Jungfrauen / vnd anderen Heyligen / vnd
 eysrigen Freunden Gottes / ja wie vns
 Christus selbst (der doch nit konnte zunem-
 men / weil er vom ersten Anblick der Em-
 pfängnuß der allervollkommenste ist gewe-
 sen in aller Heyligkeit / vnd Vollkommen-
 heit) zu diesem Ernst vñ Fleiß anreizen thun /

fff v davon

davon im Luc. 2. geschrieben wirt: Vnd Jesus nahm zu an Weisheit / Alter / vnd Genad bey Gott vnd den Menschen. Wie ist aber deine Begierd bißhero beschaffen gewesen? wie wirstu fort hin dich ermuntern zu diesem Ernste beschlusse mit der Anmutung dem Eifer Marie / vnd Heyligen nachzufolgen / 1c.

III. Bedencke noch andere Mittel zu diesem Endt bequemlich / gleich wie da seynd: 1. Ganz zugethan / vnd verenygt seyn mit seinem Obern / vnd geistlichen Vatter: sich ihm inniglichen offenbaren / vnd regiren lassen als von dem Aufleger des göttlichen Willens. 2. Ihm selbst gewalt anthun vnd die vnordentliche beschwerlichste Neigungen zähmen / die böse gewonheiten mit Vbung der Gegentugenten außzutilgen. 3. Volkornliche Auffgebung fleissig üben / alles Glück vnd Unglück von der Hand Gottes annehmen / in allem die liebliche Anordnung göttliche Vorsehung erkennen / lieben / vnd loben. 4. Der Vbung der Andacht sehr zugethan seyn / die h. Sacramenten / Gebett / Vbung

gehe

geistlicher Bücher / gottseelige gespräch / gegenwart Gottes embsig / vnd andächtig üben / vnd gebrauchen. 5. Auff sich selbst fleißig mercken / bevorab im Reden / gemeinschaft der anderen / vnd sich bemühen alles zum letzten End / der grössern Ehren Gottes zu richten. 6. Ernstlich die halbjährige / monatliche / wochentliche Versammlung brauchen. 7. Zum selben Theyl der Vollkommenheit / die du am meisten bedarffest / dein Examen absonderlich / deine Betrachtung / Gebett / Schußgebetlein / vnd dergleichen richten. Da erforsche nun / wie du bisshero diese Mittel gebraucht / wie du sie hettest können brauchen / oder wollest forthin thun: Schliesse es mit Begird / vnd Vorhaben solche fernher ernstlich anzuwenden / vnd halte mit Gott bequeme Gespräch.

III.

Von Mittelen gewöhnliche Werck wohl zu verrichten.

Die Eingang sollen seyn wie oben.

1. Punct. Bedencke daß die Vollkommenheit

menheit deines Berufss in dem besteht, daß du alles / was dir zuthun täglich obliegt / auß Anweisung der Regelen / vnd Oberen dem Willen Gottes gemäß / wol verrichtest. dann Gottes Will erfordert von dir nicht schwere / vnd ungewöhnliche Werck / sondern daß du eben die täglich wohlthuest: da sehe wie diß ein so grosse gütigkeit Gottes sey gegen dich / vnd so grosse obersehung. Wie natürlich vnd sehr begirig soltestu diß leichte Mittel die Vollkommenheit zu erlangen / mit kindlicher Lieb / vnd Begierd einem so gütigen Herrn zu gefallen / angreifen / vnd gebrauchen: diese Anmutungen führe allhie sarnet auß.

II. Bedencke darneben / daß die Mittel solches zu erlangen / fast kräftig seyen / vnd sonderlich diese / I. Wenn du bey jedem Tag werck bedenckest / daß eben diß eins sey auß den Mittelen / welches dir von Gott auß ewiger Lieb zu deiner ewigen Vorsehung vnd ordnet / von Christo durch so viel verdienstliche Werck / schwere Arbeit / thewern schwer

vnd Blut erworben / vnd jeko durch dieselben Verdienst Christi kräftiglich dir gegeben werde auß sonderbahrer genad eben zu dem Endt / daß du dardurch seine göttliche güte / Weisheit / vñ Macht hie vnd im Himmel nach deinem geringen vermögen / offenbarest / ehrest / vnd grössere genad / vnd glory dir erlangest. 2. Wenn du bedenckest / daß du solches verrichtest im Angesicht Gottes des höchsten Richters / gerechtesten Belohners / liebsten Vatters / freygebigsten Seeligmachers / getrewesten bräutigams. 3. Wenn du darfür hältst / daß es mit solcher vollkommenheit verrichtet solle werden / ob sey es das erste / vnd letzte / darmit du der ewigen Liebe Gottes dich könntest danckbar erweisen / vnd seine glory / dein vnd anderer Heyl befördern / ohn einigen gedanken vnd Sorg auff künsttliche Werck. Darauff erweck nun die begierd diese Mittel ernstlich anzuwenden auß Anmutung der Lieb / vñ danckbahrkeit.

III. Erwege leßlich wie vollkommenlich

Christus!

Sohn Gottes von Ewigkeit / auß Willen
des Vatters vnd h. Geistes / im geheimen
Rath der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / zu
erlösen das Menschliche Geschlecht / hat be-
schlossen Mensch zu werden. 2. Wie dieser
von Ewigkeit geordneter Schluß zur be-
stimmten Zeit sey ins Werk gesetzt / vnd der
Erst Engel Gabriel zur h. Jungfr. Maria
abgesant worden / ihr das Geheimnuß der
Menschwerdung des Sohns Gottes vor-
zuhalten / vnd ihren Willen zu begehren.
Luc. 1. 3. Wie auff Beyfall / vnd Wort der
Jungfrauen / Siehe ich bin ein Dienerin des
Heren / das Wort sey Fleisch worden.

2. Eingang sey ein Vorbildung des Throns
Göttlicher Majestät mit unbegreiflichem
Licht vmbgeben / in welchem die Hochhei-
ligste Dreyfaltigkeit der Menschlichen Er-
lösung berathschlaget / vnd das geringe
Mäuslin zu Nazareth / in welchem der En-
gel Gabriel mit der seligsten Jungfrauen
von solchem hohen Geheimnuß tractiret /
vnd d. Sohn des Allerhöchste Mensch wirt.

3. Eingang. Begehre gnad dieses gehor-
 muß vnd Volthat vnserer Erlösung klärli-
 cher zu erkennen / andächtiger Dank zu sa-
 gen / den Sohn Gottes für mich Mensch
 worden inbrünnstiger Liebe / vnd auß Lieb-
 fleissiger in wahrer Demuth / Gehorsamb-
 Lieb / Aufgebung des Willens nachfolge.

1. Punct. Der Sohn Gottes hat auß
 Willen des Vatters / vnd h. Geistes von E-
 wigkeit hero beschlossen für das Mensch-
 liche Geschlecht Mensch zu werden. Bei die-
 sem mercke / vnd ergreiffe durch den lebhaft-
 ren glauben / wie die Allerheyligste Dre-
 faltigkeit / nach dem sie die vorgesehene Ver-
 bertrettung des ersten Vatters mit ewigem
 Todt beschlossen hat zu straffen (wo der göt-
 lichen gerechtigkeit nicht anderwärts gema-
 geschehe) nach gethanem Ausspruch Gottes.
 Welches Tags du davon issest / wirstu des Todes
 sterben: ward sie doch von der Barmherzig-
 keit bewegt / vnd trachtet nach einem Mittel
 dz Menschliche geschlecht vom ewigen Sünden
 zu erledigen: Wie auch darnach (da die

ent die göttliche Gerechtigkeit gefällter straf
Vollziehung begehrte / die Barmherzigkeit
aber ander ſeyts omb Verzeihung anhielte /
und die göttliche Güte dieſe rieth / jene aber
die Warheit erforderte / ſich der Eingeborne
Sohn auß Bewilligung deß Vatters / vnd
h. Geiſts / als ein Mittler anerbotten / die
Menschliche Natur anzunehmen / auff daß
er in derſelben den Ungehorsamb der Men-
ſchen mit ſeinem gehorsamb biß ans Creutz
erlebte / vnd also genug thete der göttlichen
Gerechtigkeit. Also ist erfüllet worden was
im 84. Psalm geschrieben steht: Barmherzig-
keit vnd Warheit haben einander begegnet / Gerech-
tigkeit / vnd Fried haben sich einander geküſſet.
By dieſem erwege i. Wer / für welchen / wo
zu / vnd wie er sich angeben für vns. Der
ſich dargeſtelle / ist der Eingeborne Sohn
Gottes / für ein elenden vnd vnwürdigen
Schlaven / denſelben vom ewigen Todt zu
erledigen. Der vnendliche / vnermessene
Gott / ii. Für die Verlezer höchster Maje-
ſtät / zu ſo vieler Arbeit / Schmerzen / vnd

Ggg Schmach

Schmach für ihn sein Lebtag zu leyden. Der
 Schöpffer für seine vndanckbahre Creatur
 sein engen Leben / vnnnd Blut zu vergießen /
 vnnnd diß freywillig auß allerreineser Men-
 nung / vnnnd brünstigem Eysen der Ehrendes
 ewigen Vatters / vnnnd der Seelen heyh / auß
 vnverdienter Lieb / vnendlicher Barmher-
 zigkeit / mit so hocht efflichen Begirten
 allein dem himmlischen Vatter bis in Todt
 gehorsamb zu seyn / sondern auch noch
 mehr / schwerere / vnnnd harte Ding zu thun
 vnnnd zu leyden / wo es ihm also gefallen hat.
 Wie grosse Danckbahrkeit / wie grosse Lieb
 ist man ihm denn schuldig? Diß erwage
 vnnnd achte mit Verwunderung / vnnnd erwecke
 dann innerliche Anmutungen der Danck-
 bahrkeit auff diese / oder gleiche Weis:
 O GOTT wie vnbegreiflich ist deine
 Barmherzigkeit? warhafftig seynd deine
 Erbärmtd ober alle deine Werck. Was soll
 ich dir widergelten O Eingeborner Sohn
 Gottes / der du dich zu so schweren Dingen
 dem ewigen Vatter anbietten hast? noch

ich/ noch einige Creatur kan dir etwas wür-
dig vergelten: mit desto weniger benedeye vnd
ehre ich mit aller möglichen Nengung / vnd
begehre zu loben vnd zu ehren deine Barm-
herzigkeit gegen mich vnwürdigen Schla-
ven / vnd gankes Menschliche Geschlecht /
dich vnd alles was du liebest auch zu lieben /
vnd dis: pur vnd allein deinet halben hefftig
uber alles / beständiglich / vnersättiglich in
Ewigkeit. O gütiger Jesu / hette ich allezeit
also geehret / vnd also geliebet / wie du mich
geliebet hast? Ach wie wenig hab ich dich ge-
liebet / wie wenig geehret / wie wenig gethan
umb deiner Lieb willen. Ich bereuwe meine
Vndanckbarkeit / vnd Launigkeit von nun /
bis in Ewigkeit. Dein bin ich / vnd will dein
seyn: wie du hast mein seyn wollen: alles be-
vorab dis: vnd das (hie mache dir würckliche
Vorsatz) will ich gern thun / vnd leyden / wie
es dir gefällt / wegen deiner Lieb / O meine
Lieb. O daß alle mit mir dich erkennen /
lieben vnd ehreten / die du also mit mir geli-
bet hast? O dz sie dir ewigen Danck sagten?

Ggg ij. O daß

D daß sie dir sich gänzlich ergeben / denen
 du dich also ganz gegeben hast / O mein
 Gott / mein Lieb / vnd alles?

2. Erwäge warumb / was für Ursachen /
 oder Nutzbarkeit dieser Menschwerdung
 des Sohns Gottes gewesen: nemblich auff
 seiner sentend Enfer der Ehren seines Va-
 ters / Begierd des Menschen Heyls / Zu-
 brunnst zu gehorsamen / freywillige vnd un-
 endliche Lieb: auff vnserer senten nichts dem
 Schuldt / vnd vns verordnete ewige Pen-
 welch vns abzunehmen / vnd für vns über-
 flüssig genug zuthun / ist Gottes Erb-
 Mensch worden / auff daß er vns also kräf-
 tige genad eroberte / den wahren Weg des
 Heyls mit Wort vnd Exempel lehrte / vnd
 zu seiner Nachfolg lockete. Was Nutzbar-
 keit? Erlangung nemblich alles guts der
 naden vnd glory / Befreyung von allem
 bel der Schuld / vnd Straff. Damm in
 Elend weren wir in diesem vnd künfftigen
 Leben gerahen / wenn er nit were Mensch
 worden? wir erseuffzeten ewiglich vnd

dem schweren Joch der Teufflischen Dienst-
sahrheit / ohn einige Hoffnung die Freyheit
und das Heyl zu erlangen.

3. Was für göttliche Engenschafften / vnd
Tugenten Christi erscheinen auß diesem ge-
heimnuß? nemlich die vnendliche gütig-
keit / Barmherzigkeit / Weißheit / Gerech-
tigkeit Gottes: die höchste Lieb / Demut / ge-
horsamb / ꝛc. des Sohns Gottes in seiner
Menschheit. Wie billich wirts dann seyn
solche gütigkeit Gottes zu lieben / solche De-
mut Christi / gehorsamb / Lieb / ꝛc. nachzufol-
gen? Disz erwege seyn bedachtlich / vnder-
wecke innerliche Anmutungen der Lieb /
Danckbarkeit / vnd Nachfolg in denen Tu-
genten mit würcklichen Vorsätzen / inson-
derheit disz oder jenes auß Lieb eines solchen
Liebhavers zu besseren / disz oder jenes zur
Danckbarkeit zuthun / oder zu lenden / in hi-
stiger Lieb / tieffer Demut / vollkommenem
gehorsam / ihm nachzufolgen / vnd stelledas
Endgespräch zu allen dreyn Personen der
hochheyl. Drenfaltigkeit / erhitze solche An-

mutung noch mehr / vnd halte an vmb
wendige genad auff diese / oder gleiche Weise.
Wie groß ist deine Barmhertzigkeit / O
Vatter aller Erbärmder / der du vmb den
Knecht zu erledigen deß Sohn dargeben hast
gebenedeyet seystu für diese Wohlthat von al
len Creaturen ewiglich. Ich liebe / vnd will
dich lieben forthin ober alles in Ewigkeit
drüber / Mein Gott / vnd alles. O hette ich
dich allzeit also geliebet / vnd nimmer er
net? Ich bin bereit zu leyden / vnd zu sterben
vmb deiner Lieb wegen / was dir gefallen
wirt / gib was du befehlst / vnd befehle was
du wilt.

O Sohn deß ewigen Vatters / du er
ges Wort nun Mensch worden / wie groß
ist diese deine Lieb gegen mich vnwürdigen
Ich will dich wider lieben / ober alles in
wigkeit: es ist mir leyd daß ich dich so lang
sam / vnd lawlecht geliebt hab. Ehe for
ist mein Herz bereit zu allem deinem Will
cken wegen deiner Lieb / weil es dir alle
fällt. Ich will mich befehlen auffß aller ew
kommen

kommenlichst dir nachzufolgen / in der sehr
tiefen Demut / ic. welche du mich gelehret /
gib O gütiger Jesu genad darzu.

O Gott Tröster H. Geist / wie groß ist
deine güte / der du in diß gehymbnuß vmb
meiner Lieb willen so barmhertziglich hast
eingewilliget: Ich rühme / vnd vmbfah die
se deine vnendliche güte gegen mich / vnd wi-
dersage meiner so grossen Vndanckbahrkeit
gegen dich: begehre dich von diesem Augen-
blick an zu lieben in Ewigkeit.

O Gott der Liebe erhize mich / ich ergib
mich dir ganz / vnd gar in deinen Wohlge-
fallen. O möchten also mit mir dich erken-
nen / lieben / loben / vnd ehren / Mein Gott /
alle Creaturen / vnd für diese so grosse Wol-
that danck sagen in Ewigkeit.

2. Punct. Der Erß Engel Gabriel ward
gesand zu der seligen Jungfrauen / vnd ver-
kündiget Christi Menschwerdung. Be-
trachte alhie wie zu bestimbter Zeit / da Got-
tes Sohn solt Mensch werden / von der Al-
lerheyligsten Dreyfaltigkeit der Engel Ga-

brieffen gesandt worden zu der H. Jungfrawen / die allein im Kämmerlein verschlossen göttlicher Betrachtung oblag / vnd außmüthlicher Demut begehrte / allein die allgeringste Dienerin der grossen Mutter des Messie zu seyn / vnd hat sie gegrüßet im Namen der Allerheiligsten Dreysaltigkeit / sprechen: Gegrüßet seystu voller Genaden vnd des Sohns Gottes Menschwerdung in ihrem reinen Leib angekündet: Siehe du wirst empfangen in deinem Leib / vnd gebären einen Sohn: vnd wie die Jungfraw mit lebhaftem glaubensbrennender Lieb / tieffer Demuth des gemüths / vnd vollkommener Aufgebung ihres Willens dem offenbahrten Willen Gottes ehrerbietlich beygefallen / sprechende: Siehe ein Dienerin des H. Erzen. Disß begriffe auch du mit lebendigem Glauben / vnd erwege / wer diese Botschafft abgefertiget / wer der Legat oder Gesandte sey? Zu wem ist geordnet? wie groß vnd vortreflich die Botschafft? was Nutzen dabey? warumb sie an gestellt / vnd wie sie verrichtet worden? etc.

auff jeder Personen innerliche Anmutung/
 des Engels / nemblich wie er so innigliche
 Ehrerweisung / Demut / vnd Glückwünt-
 schung gebraucht : der begrüßten Jungfra-
 wen Ernidrigung / Danckbarkeit / Aufge-
 bung des Willens: der Allerheiligsten Dren-
 faltigkeit / die auff ihren Beyfall gewartet /
 grosse Frolockung: des Sohns Gottes Ser-
 rigkeit das Werck vnserz Heyls anzufan-
 gen: vnd lezlich jeder Personen Wort / vnd
 deren Inhalt / auch eusserliche Reuerentz /
 Vnderthänigkeit / vnd Zucht.

Auß diesen vnd gleichen Betrachtungen
 erwecke innerliche Anmutung der Danck-
 barkeit für so grosse Würdigung der Aller-
 seligsten Drenfaltigkeit: der frölichen Glück-
 wüntschung / weil Gott die Demütigen al-
 so erhöhet: der Nachfolg Marie der Jung-
 frauen in tieffer Demut / glauben / gehor-
 samb / vnd ehgnes Willens Aufgebung.

Das Schlußgespräch kann allhie zu der
 seligsten Jungfrauen gerichtet werden nach
 Anmutung der Andacht.

III. Punct. Auff Bewilligung der Jung-
 frauen ist Gott Mensch worden. Dabey
 betrachte / vnd fasse mit lebhaftem glauben /
 wie eben im selbigen Augenblick / da Maria
 ihren Willen drein geben / auß Mitwür-
 ckung des heyligen Geists / das ewige Wort
 Menschlichs Fleisch hat angenommen / also
 daß Gott ist Gott blieben vnd Mensch wor-
 den / vnd der Mensch Gott. Bey welchem
 eben vorige vmbständ mögen betrachtet wer-
 den / vnd darneben auch der Allerheyligsten
 Dreyfaltigkeit vnaußsprechliche Freuden
 mit welcher sie ihr selbst / nach vollbrach-
 tem geheimniß / hat wolgefallen: der heyligen
 Engel Glückwünschung / vnd Antwor-
 tung des Worts / welches Fleisch worden
 ja auch des nunmehr Menschwordenen
 Worts hochvortreffliche Vbungen der Demut /
 Danckbahrkeit / Lieb / Dpfferung seiner
 selbst / vnd Aufgebung zu allem (wie ihm
 im 39. Psalm vorgesagt worden / Du
 hast kein Lust an Dpffer / vnd Speisopffer / aber
 Ohren hastu mir zugericht: du forderst weder Brand-
 opffer / noch Sündopffer / da sprach ich / siehe ich fette

im Anfang des Buchs ist von mir geschrieben:)
welche er gleich in Anbeginn seiner Empfäng-
niß erweckt / vnd forter geübet hat. Auf je-
dem Stück hastu vorgesagte Anmutungen
der Lieb / Danckbarkeit / Nachfolg / zc. zu er-
wecken.

Dieselbe sollen auch im gespräch fermer
angetrieben / vñ außgeführt / auch der Hoch-
heyligsten Dreyfaltigkeit schuldiger Danck
gesagt werden / für die Wohlthat dieses ho-
hen geheimniß / vñ dardarben starcker Vor-
satz gelegt Christum / der vnser wegen
Mensch worden / widerumb zu lieben / in
wahrer Demut / Gehorsamb / Lieb nachzu-
folgen / alles mit Beystand seiner genaden /
welche du durch seine Menschwerdung be-
gehren solt.

II.

Von der Geburt vnsers Herin Jesu Christi.

1. Eingang / soll seyn kurze Wiederholung
der Geschichte / wie nemblich die Hoch-
gebenedente Jungfraw Maria nahe an der
Geburtszeit / mit dem frommen Joseph nach

Beth

Bethlehem verreiset / daselbst kein Raum in der Herberg funden / vnd ihren Erstgebohrnen Sohn im Stall gebohren hat.

2. Eingang ist ein Vorbildung des langen rauhen Wegs / vnd des Stalls / darinn der Seeligmacher gebohren.

3. Eingang. Soll vmb gnad gebetten werden dis geheimnuß klärlicher zu erkennen / Christum demet halben gebornen inbrünstiger zu lieben / vnd vollkommlicher in wahrer Demut / Armut / gehorsamb / Aufgebung des Willens nachzufolgen.

1. Punct. Die heylige Jungfraw machet sich auff mit Joseph von Nazareth gen Bethlehem / das sie dem Gebott Keyser Augusti gehorsamet. Bey diesem erwecke lebhaftten glauben / vnd bedencke i. welche / zu welcher Zeit / wie / mit was Gefährten sie diese Reise haben angestellt: Nemblich das es gewesen Maria die Jungfraw zart / vnd nahe auff dem Ziel / mit dem seligen Joseph zu derselben Zeit / vñ Vngelegenheit des kalten Winters. Sie begleiten die Engelen

welche

welche ihren König / im Jungfräulichen
Leib ruhenden / ombgeben / anbetten / ehren /
ic. mercke allhie ihre innerliche vnd eusserli-
che Anmutungen der Ehrerbietigkeit / An-
bettung / Frewd / Danckbahrkeit / vnd Be-
gierden ihren Herrn mit dem Vorhang vn-
serer Menschheit ombgeben / anzubeten vnd
zu sehen: höre an ihre gottselige Gespräch /
jetz mit Gott / jetz von seiner göttlichen Vor-
scheidung / vnd erwecke in dir gleichförmige
Neigungen vnd Begierde. 2. Warum? daß
nemblich Christus durch geleisten gehorsam
einem irdischen König genug thete für dein
Ungehorsamb: sich auch aller Bequemlich-
keit abthete / die er zu Nazareth haben könn-
te / vnd mit seinem Exempel also lehrete Ver-
achtung aller irdischen Ding: darneben
auch erfüllte die alte Prophetische Verheiß-
ung durch Mich. 5. Matth. 2. da geschrieben
steht: Vnd du Bethlehem im Judischen Land / bist
gar nicht die kleinste vnder den Fürsten Juda / dann
von dir wirdt außgehen der Herzog / der da regieren
soll mein Volk Israel. 3. Wie sie diese Reiß ge-

than:

than: nemblich mit innerlichen Anmutun-
gen der Demut/ Danckbahrkeit/ Verwun-
derung ober die göttliche Vorsehung/ durch
welche so wunderbarlich die lang vorgesa-
gte Propheceyung Nichee solte erfüllet wer-
den: mit was gedult/ vnd Freud haben sie
deß Wegs Beschweruß überwunden was
lieblich Gespräch werden sie getriben haben
mit eusserlich Erbarkeit/ vnd Ehrerbittung:
Aus diesen/ vnd dergleichen Betrachtungen
erwecke die Anmutungen der Lieb/ Danck-
barkeit/ vnd eyserige Begierde Christo/ im
vollkommenem Gehorsamb/ Verachtung
deiner selbst/ vnd aller irdischen bequem-
lichkeiten nachzufolgen. Diese Nengungen
führe ferner im gespräch auß/ vnd begehe
darzu nothwendige genad.

2. Punct. Sie hetten sonst keinen Raum
in der Herberg. Allhie erwege/ welche/ was
für Leut/ von welchen auß der Herberg jent
außgeschlossen worden. Erwege Christi/ der
H. Jungfrauen/ vnd Josephs Vortreflich-
keit/ Würdigkeit/ Heyligkeit/ der andern

Vnfreund

Unfreundlichkeit / blindtheit / Undanckbar-
 keit: weil sie den Sohn Gottes ihren Er-
 schaffer / vnd Seeligmacher auß den Häu-
 sern schliessen / die so vielen gottlosen Sün-
 dern offengestanden. Aber es ist war / was
 Johann. 1. gesagt wirdt: Er kam in sein Ergen-
 reich / vnd die seinen nahmen ihn nicht auff. Vnd
 Luc. 9. Die Füchß haben Gruben / vnd die Vögel
 vnder dem Himmel haben Nester / aber des Men-
 schen Sohn hat nicht / da er sein Haupt hintege.
 Wie? mit was Sorgfältigkeit / Scham-
 haftigkeit vnd Demut Joseph / vnd Ma-
 ria vnder den vnarmherzigen Leuten bey
 nächlicher weyl auff der Gassen umbziehen /
 vnd letztlich in ein zerfallenen Stall müssen
 antehren: mit was gedult / Auffgebung / vñ
 Lieb sie solche Schmach angenommen / 1c.
 warumb diß Gottes Vorsehung also ge-
 ordnet. Nemlich wegen der Vrsachen / die
 im ersten Punct begriffen seynd. Diß vnd
 dergleichen sehe mit bedacht an / vnd erwecke
 in dir zarte Anmutungen des mittlendens /
 Verwunderung ober der Bethlehemiter /
 vnd viel mehr deine grobe / vnd grosse Un-
 danck

danckbarkeit: der Nachfolgung Christi vnd
 Marie in wahrer Armut / Demuth / Ver-
 achtung aller weltlicher ding / 2c. Im schlus-
 gespräch trage deine gefaste Begirden Chri-
 sto für / bitte ihn omb genad / vnd lade ihn in
 die Herberg deines Herzens / daß er sich
 wolle würdigen darinn geistlicher weis /
 durch newe gnad / wider geboren zu werden.

3. Punct. Sie gebahr ihren Erstgebornen
 Sohn. Merck vnd fasse mit lebendigen
 glauben allhie / wie die Seeligste Jungfraw
 Maria / da sie in höchster Verrachtung die-
 ses geheimnußes mit vnglaublicher Freu-
 den ist verzuckt gewesen / vnd gantz in ihren
 Gott erhebt / also baldt / auff ein newe / vnd
 wunderfeltzame Weiß der himlische Bräu-
 tigam / auß ihrem allerreinsten Leib / gleich
 einer Königlichen Schlafkammer / obwe-
 schret ihrer Jungfrawschafft / also daß sie es
 kaum gemerckt / sey herfür gange. Wie auch
 vñ mit was Freuden / Liebshengung / glau-
 ben / Ehrerbietung / Demut / Lieb / Danck-
 barkeit die heiligste Jungfraw / vnder sehr

viele

vielen / die höchste Majestät Gottes anbetenden Scharen der Engelen / ihren lieben Sohn / wahren Gott / vnd Menschen gesehen auff der Erden liegen / angebetten / auffgehoben / ombfangen / alle Mütterliche Diensten erzeiget / in Windelein gewicklet / an die Brust getruckt / mit ihrer reynesten Milch ernehret hat / 2c. Wie auch Joseph innerlich auß liebeichem Herzen solches gethan / das newgeborne Kindlein angebetet / in aller Menschen Namen ihm Danck gesagt / sich vnd seine Diensten williglich anerbotten / 2c. vnd erwecke in dir eben dergleiche Anmutungen.

Darnach erwege auch 1. die wunderreiche Engenschafften / vnd vnderchiedlichsten Dingen Zusammenfügungen in diesem Newgebornen in der Krippen liegenden Kindlein / welche seine höchste Würdigkeit / vnd unbegreifliche Würdigung gnugsamb anzeigen: wie nemlich in einer seiner eygnen Wesenheit zusammen komme die Göttlich / vnd Menschliche Natur / die Sterblichkeit vnd

Unsterblichkeit/ die Allmacht mit so großer
 Unvermöglichkeit: wie er selbst sendet Gott
 der Heerscharen/ vnd ein Kindt in der Krip-
 pen weynend/ ein König/ dessen Sitz der
 Himmel/ dessen Fußschemel die Erden/ vnd
 ligt zugleich ein Kindlein in Windeln ge-
 wicklet/ Ewig/ vnd in der Zeit geboren/ der
 Allerhöchste/ vnd Niedrigste/ der Schöpffer
 vnd das Geschöpf/ welche erste Ding er
 hat auß Natur/ die andere hat er angenom-
 men auß Würdigung: Item für welche sich
 das unmündig Wort also ernidrigt hab/ &c.
 Bey diesem erwecke abermalen die Annem-
 tungen der Verwunderung/ Dankbap-
 keit/ Lieb/ &c. wie droben.

2. Erwege was er gethan hab/ vnd setze
 an seine innerliche vñ eusserliche Werck/ vñ
 vortrefflich solche gewesen / nemblich die
 Wercke der Demut/ Armut/ Dankbap-
 keit/ Auffopfferung seiner / welche er gethan
 hat auff die aller vollkommlichste Weis/ vñ
 die Meynung/ die Auffmercksambkeit/ die
 Andacht des Willens anlanget/ desgleichen

auch seine vberaus höhere Begirden zu den Wercken: Item alle seine eusserliche Werck/ was er gethan/ gelitten/ die Sitten/ Bewegungen des Leibs/ Weinen/ vnnnd dergleichen/ welche/ ob sie schon Kinderwerck zu seyn scheinen/ kommen sie doch von dem allerverständigsten/ heyligsten/ Göttlichen Menschen her/ seynd des wegen alle vnd ein jedes vnerschätliches Werths/ Verdiensts vnd würdigkeit. Ernewere allhie offtgesagte Anmutungen.

3. Bedencke/ wie in voriger Betrachtung/ die vberige Umbständ der Geburt/ nemlich/ warumb/ wo/ wie/ wann er geboren: Item der Gottlobenden Engeln glückwünschung/ Freud/ verwunderung/ Anbettung: vñ auß diesen auch dergleichen Betrachtungen/ erwecke widerumb hitzige Anmutungen der Anbettung/ Danckbarkeit/ Lieb/ Verwunderung/ Nachfolg/ in wahrer Demut/ Armut/ vnd Verachtung aller irdischen Ding. Darauff folge das Gespräch/ darinn diese Affecten sollen seyn der

3 bh ij Länge

Länge nach außgeföhret / mehr entzündet /
 der seligsten Jungfrauen zu verbessern / vnd
 ihrem lieben Kindlein auffzuopffern / vorge-
 tragen werden / mit angeheffter Bitt vmb
 nothwendige genad zu erlangen durch seine
 hochtreffliche Tugenten / vnd vnendliche er-
 zeigte Lieb gegen dich / u.

III. Vnd IV.

Beyder obgesetzter Betrachtungen Wiederholung.

Oder kann die IV. geschehen /

Von der Weiß fruchtbarlich zu betrachten.

Siebenter Tag.

Vom letzten Abentmahl.

I. **E**ingang. Wie daß nemlich
 Christus / wie die history auß-
 weist / das Osterlämblein mit seinen Jün-
 gern gessen: deren Fuß gewaschen / vnd das
 Hochw. Sacrament hat eingesetzt.

2. Einbildung des letzten Abentmals im
 grossen gepflasterten Saal.

3. Begib

3. Begehrung der gnaden / klärlicher auß
diesem Abentmal / vnd Fußwäſchung zu er-
kennen die vnermeſſene Begierd Chriſti zu
leyden / Demut vnd Lieb / ja auch inbrün-
nſtiger zu lieben / vnd in dieſen Tugenten
nachzuſolgen.

1. Punct. Das Oſterlamb hat er mit ſei-
nen Jüngern geſſen mit groſſer Begird. Luc.
22. Mich hat herſtlich verlangt das Oſterlamb
mit euch zu eſſen / ehe dann ich leyde: alſo ermah-
net er ſie auch an ſeinen vorſiehenden Todt.
Bey dieſem Punct betrachte / wer / für wel-
che / mit welchen. Wer iſts / der dieſes Abent-
mal hält? Das wahre Lamb Gottes / wel-
cher himmelt die Sünd der welt / der durch
das Oſterlamblein vorbedeutet war / vnd
durch alle blutige Dpffer deß alten gefäſſes /
der alſo baldt ſolt gefangen / gebunden / zer-
fleiſchet / geopffert / vnd auff dem Altar deß
Creutzes durch Fehr der Lieb gebraten wer-
den. Für welche? für die wölff ſelber / die ihn
zerreiſſen ſolten / für die gottloſen / die ſein
Blut würden mit Füſſen treten. Mit wel-

hh ij chene

chen? Mit seinen Jüngern/ die ihn mitten
 vnder den wölffen würden verlassen / ja de-
 ren einer war der Fürst dieser wölff / bedeckt
 mit einer Schaffshaut / nemblich Judas.
 Was vnd wie? wie fleißig er alle Ceremo-
 nien des gefäßs halte / esse mit auffgeschür-
 teten Lenden / Schuhen an den Füßen / Erab
 in der Hand / geschwindt in Betrachtung
 daß er selbst sehe das wahre Lämblein / we-
 ches halt darnach an Spieß des Kreuzes
 solt gesteckt / vnd durch das Feuer der Lieb-
 gebraten werden. Diß betrachtete er mit
 sehr großem Verlangen zu leyden / vnd diß
 in Todt zu gehorsamen / mit volliger Auf-
 gebung vnd Opfferung seiner selbst / darnach
 er sich dem ewigen Vatter von neuem dar-
 gestellt / bereit / vnd willig alles / was in die-
 sem Abendmal vorbedeutet ward / vnd des
 nes Heyls willen zu leyden. Warumb? Auff
 daß er durch seiner hitzigen Begierde dem
 wegen zu leyden möchte genug thun / dem al-
 ten gefäß vnd Opffern ein Endschafft mache-
 te / vnd ein Anfang dem neuen Gefäß / vnd

Opffer

Opffer / in welchem nun mit das figurliche
Lamb / sonder das wahre Lamb Gottes ge-
opffert vnd geheyliget würde / welches hin-
nimbt die Sünd der Welt.

Item was er hie für Tugenten erwiesen:
wie ein grossen Verlangen nemblich zu ley-
den vnd biß zum Todt zu gehorsamen / vnd
diß im allerhöchsten Grad / männlich / in-
brünstiglich / beständig. Auß dergleichen ge-
danken aber erwecke die Anmutungen des
Mittlendens / Lieb / Danckbahrkeit / Nach-
folgung in jetzt gesagter Begirde zu leyden /
vnd biß in Todt zu gehorsamen.

II. Punct. Er wäschet den Jüngeren die
Füß. Allhie bedencke wer der sey? nemblich
der Meister: welchen er wäschet den Jünge-
ren. der Herz nemblich seinen Dieneren:
Gott den Fischern: der Schöpffer den Crea-
turen. Der istis / welcher von Ewigkeit be-
schlossen hat abzulegen das Gewandt der
Glory / vnd Herrlichkeit / vnd sich zu
umbgürten mit dem Schürzduch vnserer
Menschheit / vnd also mit seinem eygenen

Blut abzuwäschen den Unflath unserer Sünden.

Was hat er gethan / vnd wie? Nach gehaltenem Abendmal stundt er auff / legte seine Kleyder ab / nahm ein Schürzduch / vnd umbgürtet sich / gosse Wasser in ein Becken / warffe sich vor die Füß seiner Jünger / auch des Jude seines Verrähters / wäschet / trockenet / vnd küsset sie / vnd zwar mit solcher Lieb / vnd Demut / das er mit seinem Exempel freylich lehret / was er mit Worten zuvor befohlen / da er sagte / Matth. II. Lehret von mir / dann ich bin sauffemütig / vnd von Herzensdemütig. Warumb diß? Auff das er sich vns darstellte ein Vorbildt wahrer Demut / genug thete für unsere Hoffart / vnd die Herzebrechende Lieb gegen seine Jünger mit klarer / seltsamer That erwiese. Was hat er für Tugenten allhie geübt? die tieffste Demut / vnaussprechliche Lieb / auch gegen seinen Feind / vnd Verrähter: darneben sehr kräftige innerliche Übungen selbiger Tugenten / auß welchen auch du bey dir erken-

cken solt Anmutungen tieffer Demut / vnd
Lieb gegen deinen Nächsten / vnd auch Sein-
de.

3. Punct. Er setzt das Hochw. Abendmahl
ein. Bedencke hie / wer solches thuet nemlich
der Sohn Gottes / wahrer GOTT vnd
Mensch / Herr des Himmels / wahrer Pri-
ster nach der Ordnung Melchisedech. Für
welcher für seine verworfene Claven / Cre-
aturen / alle Sünder / die es auch unwürdig
empfangen. Was gibt er / sich selbst / so ein
Göttliche Mahlzeit / so ein hohes Dpffer /
so ein kräftige Arzney der Vnsterblichkeit /
die höchste Ergetzlichkeit der Engelen / vnd
Menschen. O wie ein treffliche Wohlthat /
wie ein reiche Frengbigkeit ist diß? hie erne-
were Anmutungen der Danckbahrkeit / 2c.
Betrachte darnach fermer / auß was Brsa-
chen / vnd wie er diß Sacrament einsetze.
Nemlich auß vnendlicher Lieb / vnd Barm-
herzigkeit / daß er vns das kräftigste Mit-
tel gebe / alles Vbel der Schuld vnd Straff
abzulegen / höchste Genad / vnd Glory zu er-

h h v langen

langen/sich mit ihm auff's beste/ vnd nächste
zu vereynigen: daß er vns auch verlassē ein
solches Opffer / welches alle vier Vollkom-
menheiten aller Opffer in sich auff's vorref-
lichst begriffe: der Gebrauch aber/ oder das
End der Opffer seynd vierfaltig/ nemlich/
Göttliche Ehr oder Anbettung/ Danck-
gung/ Erlangung/ vnd Reynigung: Item/
daß er wesentlich möchte bey vns bleiben bis
ans End der Welt. Wie aber? auff die beste
Weiß als er gekömt: dann der sich zu vor
durch die Geburt vns zum Gesellen gege-
ben / vnd bald durch den Todt zum Ver-
geben würde/ der gibt sich / zu durch die Na-
sung zur Speiß / vnd Opffer / auff daß er
sich mit jedem auß vns auff's innigliche
möchte vereynbahren / vnd solches thut er
mit grossen hitzigem Eyffer / vnd Liebder
Glory seines Vatters / vnd unserer Voll-
kommenheit. Allhie erhole vorerweckte Zu-
mutungen der Danckbarkeit/ Lieb/ vnd be-
vorab sonderbarer Andacht gegen dz höch-
würdig. Sacrament. Verlich erweget vns

für Göttliche Engenschafften alhie offenba-
ret / was für Tugenten er geübet hab. Nem-
lich vnendliche Weißheit / Macht / Güte /
Frengeligkeit vñ Lieb nach seiner Gottheit:
nach der Menschheit aber vnermessene Lieb /
Demut / Euser der Ehre Gottes. Derglei-
che Anmutungen erwecke auch du / vnd in-
sonderheit Christo in vorgesagten Tugen-
ten nachzufolgen / mache dir würckliche vor-
sätz / bevorab in dir / vnd andern die Andacht
gegen diß h. Sacrament zu fördern / vnd
vermehrten / durch offte Communion / Mess-
hören / des Tags vber Besuchung. Im End-
gespräch trage deine Vorsätz vnd Begirden
Christo zu verbessern / vñ zu vollziehen
vor / vnd halte demütig an vmb nothwendig-
ge Genad.

II.

Vonden Geheymnissen nach dem Abende-
mahl im Garten.

I. Eingang. Kurze Erholung des Vor-
lauffs im Garten / wie nemblich Chri-
stus nach gehaltenem Abentmal mit seinen

Jüngern

Jüngerem außgangen sey an den Delberg: hab angefangen im Garten Gethsemani trawrig zu werden / sich zu fürchten / vnd verdriesslich zu werden: drey mal zu betten / vnd Blut zu schwitzen.

2. Vorbildung des Orts der Maren gemäß.

3. Begehrung der Genad Christi innerliche Schmerzen klärlicher zu erkennen / vnd auß solchen den Willen zu bewegen zur Lieb / Danckbahrkeit / Mittlenden / Reu / Nachfolg in vollkommener Demut / Gehorsam / Auffgebung / vnd Gedicht.

1. Punct. Da der Lobgesang gesprochen war / gieng Jesus mit seinen Jüngern über die Bach Cedron zum Delberg. Hie betrachtete wer / wohin / mit welchen er gangen sey. Nemlich Christus / mit seinen Jüngern zum Garten des Schmerzens vnd Angsts gleich wie ein Henne mit ihren zaghaften Jungen / der Vatter mit sein betrübten Söhnen / das unschuldigste Lämblein / welches bald so grausam solte zur Schlachtbank ge-

führt

führt werden. Für welche? für dieselbe junge
Hünlein / welche er so oft vnder die Flügel
seiner Barmherzigkeit hat wollen versam-
len / vnd sie haben nicht gewolt: für seine ver-
lohrne vndanckbarste Eöhn: für die irrende
Schäfflein / welche lieber haben hören wol-
len die Stimm des Höllischen reissenden
Wolffs / wedder die Stimm ihres getrewen
Hirtens / zc. Wozu geht er? Den sehr wun-
derlichen erschrocklichen Streit anzutret-
ten / in welchem er wider die Sünd / Todt /
Gewalt der Finsternuß / wüten der Juden /
vnd engene Sinnlichkeit streittent glorwür-
dig solte obsigen. Warumb im Garten? auff
daß er der Orts sein Leyden anfinge / da der
Mensch seines Verbrechens ein anfang ge-
macht hat : daß er da des Menschen Heyl
suchte / wo der Mensch seine engne Verdam-
nuß gefunden: daß er letztlich im Garten die
sinnlichkeit überwünde / vnd des Menschen
Heyl widerbrächte / wo der Mensch seiner
sinnlichkeit zuviel nachgeben / vnd sein Heyl
verlohren hatte. Wie aber? mit was Enffer

der

der Ehren des Vatters / vnd menschlichen
 Heyls? mit was Inbrunnst zu gehorsamen
 biß zum Todt? mit was Fertigkeit / vnd auf-
 gebung? sehe auch die Tugenten an / die er
 geübt / wie grosse Lieb / Gehorsamb / auffge-
 bung? wie er die Göttliche macht vnd Majes-
 stät verborgen / vnd sich / als ein verzagten /
 schwachen menschen den Feinden zu fangen
 freywillig dargestellt hat. Auß solcher be-
 dachtamer Erwegung erwecke in dir im-
 brünstige anmutungen der Lieb / Dank-
 barkeit / mitleyden / Key / Nachfolg in voll-
 kommener auffgebung / Lieb zum Creutz /
 vnd Begird dich selbst / vnd eygene sinnlich-
 keit ritterlich zu überwinden.

II. Punct. Er finge an sich zu betrüben / zu
 fürchten / vnd verdriesslich zu werden: bettet
 liegend auf der Erden zum Vatter drey mal /
 vnd zwar / da er mit dem Todt range / etwas
 länger. Bey diesem erwege mit lebhaftem
 Glauben / wer angefangen hab betrübt / zu
 zu werden? Gott nemlich / der omb des men-
 schen willen ist mensch worden / der auß se-

ner Natur unveränderlich / vnendlich / selig /
vnlendentlich / vnsterblich ist / der König der
Ehren / die Freud der Engeln / der Trost ab-
ler Betrübtten. Für welche? für solche vn-
würdige / vndanckbare menschen / u. wie
kurz zuvor. Was? wie sehr groß muß sein
Betrübnuß / Sorcht / Verdruß gewesen
seyn / welches er selbst an sich genommen /
daß er sagte: mein Eeel ist betrübt biß in den
Todt. Vnd warum? 1. wegen der schärfste /
Vielheit / vnd Vnderschied aller vnd jeder
Peyn / schmerzen / marter vnd schmach / die
ihm vorfunde: stem wegen solchen schröckli-
chen schmällichen Todts / welche er in einem
Blick mit allen ihren Vmbständen immer
anschawete / vnd starck zu sinn zoh. 2. We-
gen der vielen / bösen / vnd schandlichen
Sünden jeder Menschen / vnd deiner inson-
derheit / welche er innerlich vnd viel zu wohl
erkante / vnd / auß höchster Lieb seines Vat-
ters / der dardurch so schwerlich beledigt /
ihm aber vnendlich lieb war / ganz verhasse-
te. 3. Wegen der vielheit der Verdampften /
denen

denen auß eigener Schuld die vnedliche
Verdinsten seines bitteren Leydens nicht selb-
ten zu Nutz kommen. 4. Wegen des grau-
amen innerlichen Streits / welchen er Da-
bertheyl der Seelen Christi mit dem V-
dertheyl hatte: Dann diese flohe vnd versag-
te solche vorgelegte Peynen anzunemen / je-
ne aber nahm sie auß Lieb deiner / vnd Ers-
fer Gottes des Vatters Ehre gern an: diese
begehrte solchem schmahlichem Creutz
zu entfliehen / jene erbotte sich darzu auß-
fer dem Vatter zu gehorsam: diese begehr-
te das der Kelch mochte von ihr genommen wer-
den / jene ergab sich bereit selbst zu trincken.
Wie? Mit grosser Lieb / gantzlicher Auf-
bung / willigem Gehorsamb hat er sich nicht
desto weniger dem Wolgefallen des himm-
lischen Vatters ergeben durch das innert-
liche anmütige Gebett Vatter nit mein / son-
der dein Will geschehe. Was für Tugenten
hie vorgeloffen? da sehe seine Demut / Auf-
gebung / Gehorsamb / seiner selbst Überwin-
dung / vnd erwecke dergleiche Anmutungen

richte das Gespräch zu Christo / vnd bitte
vmb Genad.

III. Punct. Vnd sein Schweiß ward wie
Blutstropffen / vnd fielen auff die Erden.
Sie betrachte eben vorige Vmbstand / wer/
was / für welche / warumb / wie er Blut ge-
schwitzt / vnd übe gleiche Nengungen der
Lieb / Danckbahrkeit / Mittlend / Ketw /
Nachfolg / vnd erfrische die Begierd den
Herm Christum herzlich widerumb zu lie-
ben / weil er so bittere Schmerzen deiner
wegen so gedultig erlitten hat / ihm Danck
zu sagen / mit ihm zu leyden / deine Sünden /
als Ursachen seines Leydens zu berewen / vñ
in vollkommlicher Auffgebung / Gedult /
vnd Oberwindung deiner selbst ihm nach zu-
folgen. Im Gespräch begehre kräftige Ge-
nad durch seine Schmerzen / Angst / vnd
kostbarlichen Blutschweiß.

III. Vnd IV. Sey deren Wiederholung / oder
mag die vierte angestellt werden von der Weis
mündlich zu betten / p. l. c. 12. I. 1.

III Längere

AA:ZZ:AA:ZZ:AA
 Längere Betrachtungen für den
 Weg der Vereynigung / dessen End ist / auff-
 nehmen in der Vereynigung mit Gott durch
 die Lieb / vnd innigliche Gemeyne
 schaffe mit ihm.

Achter Tag.

I.

Von der Glorwürdigen Auferstehung Christi
 des HERRN.

I. **E**ingang. Kurze Gedäch-
 tniß von der History / wie Christus
 nach der Glorwürdigen vom Leib abgese-
 derten Seel abgestiegen zum Väter in die
 Vorhöll: am dritten Tag den Leib angenom-
 men / vnd von Todten auferstanden: auch
 seiner heyligsten Mutter erschienen sey.

2. Eingang. Vorbildung des Orths nach
 Gelegenheit der Matern.

3. Bitt vmb Genad dich mit Christo zu
 erfreuen / weil er so Glorwürdig erstanden
 die heyligen so freundlich besucht / tröstet
 vnd vnderweiset / in des wegen auch inbrün-
 stigen